

Auslandssemester – Erfahrungsbericht im Wintersemester 2022/2023

*an der Universidad de Las Palmas de Gran Canaria
Facultad de Economía, Empresa y Turismo*



Campus en Tafira
Calle Juan de Quesada, 30
35001 Las Palmas de Gran Canaria

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website.

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als UrheberIn (z.B. auf der Website oder in Präsentationen bei Veranstaltungen).

1. Tipps zur Vorbereitung

Anreise

Ich habe mich im Vorhinein mit meinen Kommilitoninnen abgesprochen, sodass wir letztendlich alle drei den gleichen Flug genommen haben. Wir sind am 31. August mit TUIfly von München nach Las Palmas geflogen. Für den Flug, mit 25kg Aufgabe- und 6kg Handgepäck, habe ich insgesamt 210€ gezahlt. Obwohl das Semester offiziell erst am 12. September beginnt, würde ich euch raten bereits Ende August anzureisen, da die meisten Kennenlernaktivitäten bereits Anfang September stattfinden (dazu später mehr). Vom Flughafen fahren regelmäßig Busse (in Gran Canaria „Guaguas“ genannt) nach Las Palmas. Ihr könnt hier sowohl die Linie 60 als auch 91 nehmen, wofür ihr ca. 3 € zahlt. Ansonsten könnt ihr euch auch ein Taxi nehmen. Die Fahrt mit dem Taxi nach Las Palmas kostet ca. 35-40€. Leider lassen die Taxifahrer einen, sobald sie merken, dass man Tourist ist, oft mehr zahlen, also passt ein bisschen auf, bevor ihr zu viel zahlt! Ich gebe euch jetzt noch einige Packtipps mit auf den Weg, an die man vielleicht nicht sofort denkt: Taschenrechner, ausreichend Sonnencreme (die ist dort ziemlich teuer), Tupperboxen, genügend Pullis (im Winter ist es abends dann doch kühl), Reisepass (falls ihr vorhabt nach Marokko o. Ä. zu fliegen) und Kopien von euren Dokumenten (am besten 2-3x).

Sprachkurs

Es wird vor Semesterbeginn (im WiSe Mitte/Ende August) ein kostenpflichtiger zweiwöchiger Sprachkurs an der Universität angeboten. Ich habe diesen nicht belegt, würde es aber jedem empfehlen, der ein Sprachniveau unter B2 hat. Ich bin mir sicher, dass einem dadurch gleich zu Beginn ein wenig die Angst genommen wird auf einer fremden Sprache zu studieren. Während dem Semester wurde zudem ein kostenloser Sprachkurs angeboten. Er fand zweimal die Woche auf verschiedenen Niveaus (A2-C1) statt. Ich habe den Kurs auf Niveau B1 belegt und muss sagen, dass dies eine gute Möglichkeit war meine Grundkenntnisse noch einmal aufzufrischen. Meiner Erfahrung nach ist der Kurs wirklich empfehlenswert.

Auslandsversicherung

Die ULPGC fordert eine zusätzliche Auslandsversicherung. Diese muss eine Kranken- und Unfallversicherung sowie eine Überführungs-/Rückführungsversicherung im Falle von Krankheit oder Tod beinhalten. Es ist zu beachten, dass die Versicherung über den gesamten Zeitraum abgeschlossen werden muss, weswegen die „normalen“ Auslandskrankenversicherungen bis zu 2 Monaten nicht ausreichen.

Finanzierung

Finanziert habe ich das Semester durch den Erasmus Mobilitätzuschuss und meinem Stipendium bei der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit. Zu beachten ist hierbei, dass die erste Rate des Erasmus Geldes, welche 80% ausmacht, erst nach ein paar Wochen ausgezahlt wird, weswegen man gerade am Anfang in der Lage sein sollte Geld vorzustrecken. Die zweite Rate erhält man dann nach Rückkehr nach Deutschland.

2. Informationen zur Stadt und Umgebung

Gran Canaria erlaubt einem durch sein durchweg angenehmes Klima das ganze Jahr lang viel Zeit draußen zu verbringen und die Insel zu erkunden. In der Hauptstadt Las Palmas ist vor allem die Altstadt Vegueta sehenswert und der Stadtstrand Las Canteras bietet sich zum schwimmen und surfen oder einfach nur entspannen an. Ansonsten würde ich empfehlen ein Auto zu mieten und den Rest der Insel zu erkunden. Ich werde nun einige meiner Favoriten aufzählen: die natürlichen Swimmingpools in Agaete, kurze Wanderung zum Roque Nublo, Wanderung zum einsamen Strand Gui Gui (ca. 4 Stunden), Besuch der Bergdörfer Fataga und Tejeda, Sonnenuntergang bei den Dunas de Maspalomas, Wanderung bei den Azulejos, Schlendern durch den Hafentort Puerto de Mogan, Aussicht vom Mirador del Balcon.

3. Vor Ort

Wohnungssuche

Da in den vorherigen Erfahrungsberichten empfohlen wurde eine Wohnung vor Ort zu suchen, sind meine Kommilitonen und ich zunächst ohne Wohnung angereist und haben uns für die ersten zwei Wochen ein Airbnb geteilt. Direkt nach unserer Ankunft haben wir begonnen nach Wohnungen zu suchen, was sich allerdings deutlich schwieriger gestaltete als gedacht. Zur Wohnungssuche eignen sich Idealista und die Facebook-/ Whatsapp Gruppen von Erasmus. Nach vielen Absagen und einigen Besichtigungen habe ich letztendlich ein passendes WG-Zimmer am Plaza de España gefunden, welches jedoch erst ab Mitte Oktober frei wurde, weswegen ich die Übergangszeit in einer anderen Wohnung verbracht habe. Für mein Zimmer bezahlte ich 300€ und ich wohnte mit 2 Spaniern zusammen. Es gibt auch Studentenwohnheime, welche jedoch weit außerhalb der Stadt liegen und im Verhältnis recht teuer sind. Empfehlen würde ich die Gegenden um Santa Catalina, Plaza de España und Avenida José Mesa y Lopez, da hier viele Erasmus Events stattfinden und man in Strandnähe ist. Ich rate jedem im Voraus, am besten bereits einige Monate vor Anreise nach Wohnungen

zu suchen, da man somit die Chance hat recht preiswerte Zimmer zu finden und sich viel Stress zu Beginn vor Ort erspart. Natürlich muss man darauf achten, dass die Anzeigen seriös sind, jedoch habe ich dieses Semester nichts von einem Wohnungsscam mitbekommen.

Informationen zur Universität

Die Universität ULPGC unterteilt sich in zwei Campus, den Campus Obelisco im Stadtinneren und den Campus de Tafira, welcher etwas außerhalb liegt. Die Fakultät FEET (Facultad de Economía, Empresa y Turismo) in Tafira ist über die Buslinien 25 und 26 zu erreichen. Vom Plaza de España braucht man ca. 45 Minuten zum Campus. Am Campus gibt es eine Bibliothek und eine Cafeteria. Ich würde empfehlen immer einen Pulli nach Tafira mitzunehmen, da es dort deutlich kälter ist als an der Küste. Die Semesterzeiten im Wintersemester sind vom 12. September bis 27. Januar, wobei im Januar nur noch die Prüfungen stattfinden.

Meine Kurse:

Bei der Kurswahl ist es wichtig zu wissen, dass die Kurse des „primer semestre“ nur im WiSe und die im „segundo semestre“ nur im SoSe angeboten werden. In meinem Learning Agreement before Studies, welches ich von der HM und der ULPGC genehmigen lassen habe, habe ich mehr und zum Teil andere Kurse angegeben, als ich letztendlich belegt habe. In den ersten Wochen hat man Zeit sich die Kurse anzuschauen und gegebenenfalls Änderungen am Agreement vorzunehmen. Ich rate euch in dieser Woche so viele verschiedene Kurse wie möglich zu besuchen und euch dann für die zu entscheiden, bei denen ihr das beste Gefühl habt. Dass ihr einen vollen Semesterworkload schafft, ist eher unwahrscheinlich, da die Kurse vor allem während des Semesters recht zeitintensiv sind, da man neben den Theorieeinheiten fast immer auch ein Gruppenprojekt machen muss. Also war ich sehr froh, dass ich etwas weniger Kurse und dafür mehr Freizeit hatte ;)

Letztendlich habe ich Folgendes belegt:

Español Lengua Extranjera B1:

Wie bereits erwähnt, wird während dem Semester ein kostenloser Sprachkurs angeboten, welcher zweimal die Woche stattfindet. Die Professorin war super nett und hat auch sehr deutlich und langsam gesprochen. Auch die Prüfungsleistung war echt machbar. 40% der Note haben die Anwesenheit ausgemacht, 20% eine kleine Gruppenpräsentation und die restlichen 40% die Abschlussprüfung im Januar. In der Prüfung musste man ein Hör- und Leseverstehen sowie einige Grammatikübungen machen und einen kleinen Text schreiben. Die Prüfung war

fair gestellt und ähnlich zu den Übungsaufgaben, die wir während den Vorlesungen gemacht haben.

Turismo y desarrollo sostenible (Grado en Turismo)

In diesem Kurs haben wir grundlegende Konzepte der Nachhaltigkeit behandelt und diese auf den Tourismus angewandt. Obwohl ich am Anfang etwas durch die spanische Sprache eingeschüchtert war, habe ich mich dann recht schnell eingefunden. Der Professor war nett und sehr verständnisvoll, wenn man etwas Probleme mit der Sprache hat. Wichtig ist hier auf jeden Fall in die erste Vorlesung zu gehen, da er hier erklärt, wie die Prüfung bei ihm abläuft. Während dem Semester haben wir drei Single Choice Tests geschrieben, welche jeweils 0,8 von 10 Punkten gezählt haben. Die Tests waren zwar nicht super schwer, aber es wurden viele Beispiele aus den Folien abgefragt. Zusätzlich zu den Tests arbeitet man während dem Semester an einem Gruppenprojekt, welches 2,6 Punkte ausmacht. Aufgabe war hierbei sich ein nachhaltiges Tourismusprodukt/ -erlebnis auszudenken und jedes in der Vorlesung behandelte Thema darauf zu beziehen. Das Projekt war für uns zunächst etwas verwirrend und insgesamt auch ziemlich zeitintensiv, es hat aber schlussendlich echt Spaß gemacht und bietet einem die Möglichkeit (wenn man sich anstrengt) eine gute Bepunktung zu erreichen. Der Professor hat hierzu immer Tutorien angeboten. Ich empfehle euch diese auch zu nutzen, da wir viele hilfreiche Tipps bekommen haben und somit besser abschätzen konnten auf was er wert legt. Die letzten 5 Punkte waren die Abschlussprüfung. Sie bestand aus offenen Fragen und war, wenn man die gängigen Konzepte gelernt hat, auch gut auszufüllen. Man sollte es jedoch nicht unterschätzen und wirklich vorbereitet sein. Dann ist aber alles gut machbar also macht euch keinen Stress. Auffällig war, dass ich in keiner Prüfung Zeitdruck hatte, also könnt ihr auch vereinzelt Wörter im Wörterbuch nachschauen und euch Zeit beim überlegen lassen. Insgesamt kann ich den Kurs empfehlen

Dirección de marketing estratégico (Grado en Administración y Dirección de empresas)

Der Kurs war unterteilt in die Theorie- und Praxisstunden. Der Kurs wurde von vielen verschiedenen Professoren gehalten, welche alle recht nett waren und auch größtenteils verständlich geredet haben. Die ersten Themen der Theorie waren noch recht leicht und verständlich aber im Laufe der Zeit wurde es etwas komplizierter. Man musste in der Theorie ziemlich viel rechnen, wenn man also Mathe überhaupt nicht mag, ist der Kurse eher weniger zu empfehlen. Insgesamt waren aber auch die komplizierteren Rechnungen gut machbar, wenn man in den Vorlesungen aufgepasst hat. Wir haben zwei kleine Zwischentest geschrieben, die

jeweils 0,5 von 10 Punkten gezählt haben, je aus zwei Rechenaufgaben bestanden und online stattfanden. Die Tests waren relativ leicht, wenn man die Übungsaufgaben davor gerechnet hat. Die Endprüfung im Januar zählt 5,5 Punkte. Sie bestand aus 3 Rechenaufgaben und einigen kleinen Textaufgaben, die mit vereinzelt Wörtern/ maximal einem Satz beantwortet werden konnten. Die Rechenaufgaben waren fair gestellt, jedoch fielen mir die Textaufgaben etwas schwerer. Dennoch würde ich sagen, dass man die Prüfung, wenn man sich genug vorbereitet, auf jeden Fall bestehen kann. Das Praxisprojekt zählte insgesamt 3,5 Punkte. Besonders angenehm fand ich hierbei, dass man außereichend Zeit hatte mit seiner Gruppe während den Vorlesungen daran zu arbeiten, weswegen man für das Projekt nichts von seiner Freizeit opfern musste. Die Projekte wurden allgemein recht gut bewertet. Etwas seltsam fand ich es jedoch, dass deine Teammitglieder dich ebenfalls bewerten und dies Einfluss auf deine Note hat. Insgesamt kann ich den Kurs jedem empfehlen, der von ein bisschen rechnen nicht abgeschreckt ist.

Economic evaluation of projects (Grado en economía)

Dieser Kurs war mein einzig englischer Kurs. Leider war das Englisch des Professors so schlecht, dass ich selbst in diesem Kurs nicht alles verstanden habe. Die Prüfungsleistung bestand aus einer Gruppenpräsentation, welche 1 von 10 Punkten ausmachte. Diese wurde bei uns sehr gut bewertet. Den Rest macht die Endprüfung aus. Ich muss zugeben, dass ich den Kurs so uninteressant und verwirrend fand, dass ich ihn nicht so regelmäßig besucht habe und mir dadurch auch keine großen Hoffnungen für die Prüfung gemacht habe. Deswegen war ich auch nicht sonderlich überrascht als ich den Kurs nicht bestanden habe. Was mich allerdings sehr wohl überrascht hat ist, dass insgesamt nur drei Studierende den Kurs bestanden haben. Die Ansprüche sind meiner Meinung nach ziemlich hoch und ich würde den Kurs nicht weiterempfehlen.

Öffentliche Verkehrsmittel

Auf Gran Canaria fahren zahlreiche Busse („Guaguas“) Es gibt die gelben Guaguas, welche nur in Las Palmas fahren und die blauen Guaguas, die dich über die ganze Insel bringen. Ich habe mir recht zu Beginn die „Bono Estudiante“ beantragt. Man benötigt dafür ein Passbild, seine Matricula der ULPGC und eine Kopie des Ausweises. Die Karte kann man online auf der Internetseite der Guaguas beantragen und dann in einer der Filialen abholen. Zur Ausstellung zahlt man einmalig eine Gebühr von 5 € und kann die Karte dann jeden Monat für 14,50€ mit 80 Fahrten aufladen. Es ist zu beachten, dass dieses Ticket nur für die gelben Guaguas zählt.

Wenn man die blauen Guaguas benutzt, kann man direkt beim Fahrer mit Karte oder Bargeld bezahlen. Es gibt auch eine App, in der man die Fahrpläne sehen kann. Da die Busse aber gefühlt eh kommen, wann sie wollen, ist auf die Zeiten nicht sonderlich viel Verlass. Wenn man die Insel etwas besser kennenlernen will, empfiehlt es sich einen Mietwagen auszuleihen. Für 40€ täglich kann man ab einem Alter von 21 Jahren bei der Autovermietung Cicar einen Wagen ausleihen. Gerade wenn man in einer Gruppe unterwegs ist, ist diese Option günstiger und entspannter als mit den blauen Bussen über die Insel zu fahren.

Kontakt mit einheimischen und anderen AustauschstudentInnen

Kontakt zu Einheimischen aufzubauen fiel mir recht schwer, da wenig Interesse von den Locals kam. Dafür habe ich umso tollere andere Austauschstudenten kennengelernt. Der Großteil kommt aus Deutschland und Italien. Auch wenn man untereinander dann oft eher Englisch oder sogar Deutsch spricht, braucht ihr keine Sorge haben, dass ihr eure Spanischkenntnisse nicht anwenden könnt. Im Alltag, sei es beim Einkaufen oder im Bus, sprechen die meisten kaum Englisch, sodass man auch so genug Übung bekommt. Die Mehrheit meiner Kontakte habe ich in den Einführungswochen Anfang September geknüpft. Das Erasmus Student Network (ESN) hat hier zahlreiche Aktivitäten, seien es Ausflüge, Partys, Sportturniere etc. organisiert. Alle Aktionen haben mega Spaß gemacht und eignen sich perfekt, um Leute kennenzulernen. Deswegen würde ich empfehlen auf jeden Fall zwei Wochen vor Semesterstart anreisen.

Aktivitäten

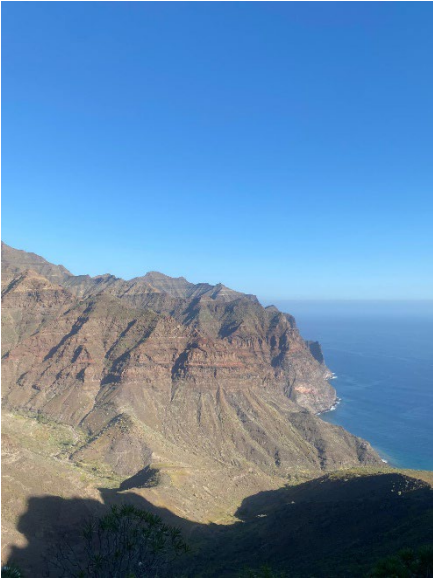
Wie bereits erwähnt werden in den ersten zwei Wochen zahlreiche Aktivitäten über das ESN organisiert, welche sich eignen, um neue Leute kennenzulernen. Aber auch nach dieser Anfangsphase gibt es viele Dinge, die man machen kann. Für alle Sportinteressierten wird reichlich geboten. Jeden Montag findet die Sports Night am Strand Las Canteras statt, bei der sich Austauschstudierende treffen um Beachvolleyball, Fußball oder Spike Ball zu spielen. Außerdem wird von der Organisation Localbird jeden Dienstag ein kostenloser Bachata & Salsa Tanzkurs angeboten, den ich empfehlen kann. Ich habe während meiner Zeit auf Gran Canaria einen Surfkurs gemacht. Hierfür kann ich die University Surf School empfehlen. Die Surfschule hat eine Kooperation mit der ULPGC, sodass man als eingeschriebener Student nur zwischen 11 und 14€ pro Stunde zahlt (Board und Wetsuit inklusive). Ihr müsst hierfür nur ein Foto von eurem Studentenausweis der ULPGC an die Surfschule schicken. Neben den Sportaktivitäten soll natürlich auch das Nachtleben nicht zu kurz kommen. Es werden regelmäßig Partys organisiert wie beispielsweise die Pool- und Kalima Partys. Diese sind zwar etwas teurer aber

lohnenswert meiner Meinung nach auf jeden Fall. Ansonsten sind die meisten Erasmus Studenten jeden Donnerstag ins Kopa, einen Outdoor Club in der Nähe des Santa Catalina Parks, gegangen. In den meisten Clubs wird hauptsächlich Reggaeton und kaum internationale Musik gespielt. Zusätzlich ist es gut zu wissen, dass einige Clubs am Wochenende erst ab 23 Jahren sind, was jedoch nur mehr oder weniger streng kontrolliert wird. Wer weniger Interesse an Clubs, sondern eher an Bars hat, wird bei der Bar San Remo (hier wird übrigens jeden Mittwoch Bierpong gespielt) oder Camaleon fündig. Außerdem kann ich die Tapas Night in der Altstadt Vegueta empfehlen, welche jeden Donnerstag stattfindet. Hier reihen sich im Freien zahlreiche Tapas Restaurants aneinander.

4. Allgemeines und persönliches Fazit

Die Insel ist mir echt so sehr ans Herz gewachsen und wie ein zweites Zuhause für mich. Ich habe unfassbar viel erlebt und tolle Leute kennengelernt. Ich kann ein Auslandssemester vor allem auf Gran Canaria wirklich jedem empfehlen! Außerdem bietet es sich an, während dem Semester oder auch im Anschluss die anderen kanarischen Inseln zu besuchen. Wenn man die Flüge etwas im Voraus bucht, sind diese sehr günstig.

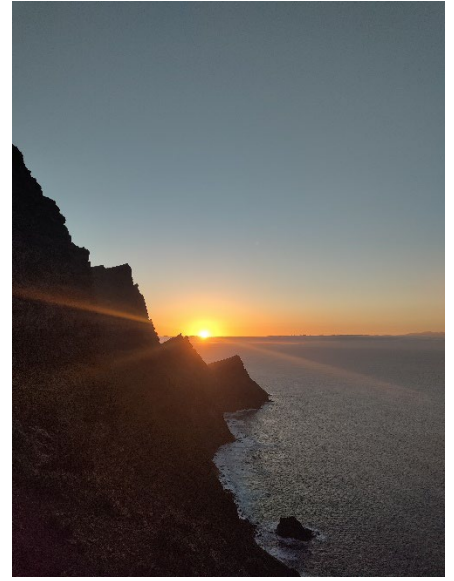
5. Fotos von Partnerhochschule, Stadt und Land



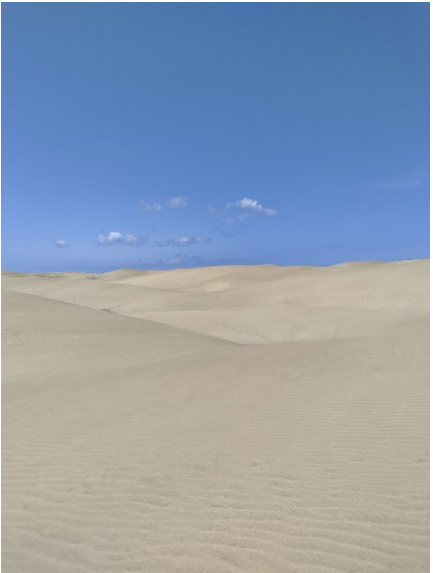
Blick Auf Playa Gui Gui



Roque Nublo



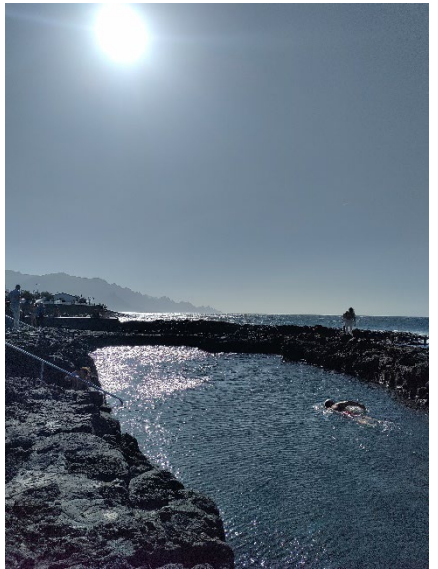
Mirador del Balcon



Dunas de Maspalomas



Puerto de Mogan



Piscinas naturales Agaete



Bibliothek Campus Tafira



Stadion Las Palmas



Playa Las Canteras